



# kulturkompass

Ausstellungen, Theater, Konzerte, Musik, Literatur, Führungen – der Regensburger Kulturkalender für November 2025

## Observationen

Ausstellung mit Arbeiten von Peter Giggberger und Wolfram Schmidt. – Giggbergers Arbeiten bestehen aus Kombinationen auf zwei Ebenen: Zum einen werden Materialien kombiniert, zum anderen Situationen. Der Künstler verbindet vorgefundene atmosphärische Situationen, die im Einzelnen oder auch miteinander umgebaut und „verdichtet“ werden. Atmosphärenverdichtungen sind das Ziel. „Ich weiß mit Sicherheit, dass ich mehr sehen kann als viele andere Menschen es können, und diese Fähigkeit verlangt von mir, dass ich das, was mir auffällt, sichere und rette. Meine Bilder sind visuelle Rettungsmaßnahmen. Das Bewahren von Dingen, die übergangen werden könnten, aber nie- mals unbewusst gelassen werden dürfen! Sie sind zu wichtig, sie müssen dominant im Raum erscheinen“, so das Credo des Künstlers. Diese geretteten Dinge entstammen allesamt ei- ner Welt, die den meisten von uns (zumal in Mitteleuropa) überflüssig, lästig, als zu selbst- verständlich, kurz als verzichtbar erscheint. Atmosphären entstehen über Jahrzehnte und Jahrhunderte. Sie spiegeln die Lebensspannen von längst verstorbenen Menschen.



Peter Giggberger: Die einzige Grammatik  
Es sind die Gebrauchsspuren der Zeit, die heute keine Daseinsberechtigung zu haben scheinen. Giggberger sagt: „Wir leben in einer Welt der

generellen Dolbysierung, der allgemeinen Rauschunterdrückung. So wie Gerüche, Geräusche und Ablaufhemmnisse sofort bereinigt werden müssen, so wird auch mit den optischen Atmosphären umgegangen.“ Der Künstler versucht, diesen Mangel rückwirkend auszugleichen. Seine Arbeiten sind dazu ge- eignet, Umgebungen vielfach wieder erlebbar zu machen.

„Und gleichzeitig sind die Bilder mein Kom- mentar zur Welt. Die Bildtitel ergeben sich in einem langwierigen Prozess. Erst wenn sie wirk- lich passen, werden sie vergeben.“

„Ich mag es, wenn man nicht sicher ist, was man sieht. Wenn wir nicht wissen, warum der Fotograf ein Foto gemacht hat, und wenn wir nicht wissen, warum wir es betrachten, entdecken wir plötzlich etwas, das wir zu sehen begin- nen. Ich mag diese Verwirrung“, sagt Wolfram Schmidt. Seine fotografischen Spurenbilder sind ein sensibles Zeugnis für die Schönheit und die Momenthaftigkeit allen Lebens. Der Künstler hat einen Blick für das Pro- zesshafte und eine Ader für das Sicht- barmachen der Transformationskräfte in der Natur, aber auch in der urbanen Umgebung. Und: Schmidts Spuren- bilder sind ein beeindruckendes Archiv, das die Präsenz des uneinholbar Abwe- senden augenscheinlich macht. Sind Spuren doch immer ein Zeichen des- sen, was einst gewesen war, verweisen sie auf etwas, das vorübergegangen ist. Dazu bedarf es des Blicks dessen, der die Zeichen erkennen und lesen kann.

Durch diesen Vorgang wird die physische Spur zu einem ‚erlesenen‘ Zeichen und das Spuren- lesen zu einer komplexen Kulturtechnik, über



Wolfram Schmidt: 202150614\_1217 (Fotografie)

die Wissen generiert wird. In seinen Spurenbil- dern lässt uns Wolfram Schmidt an einem span- nenden Prozess teilhaben. Er zeigt uns eine wohlvertraute Ordnung auf und gleichzeitig die Störung dieser Ordnung. Spuren treten als sol- che hervor, da durch sie die ursprüngliche An- ordnung überschrieben und mit einer gewissen Gewaltsamkeit neu geordnet wird. Schmidts Blick ist ein ästhetischer. In der Selektion eines bestimmten Ausschnitts lässt er sich von sei- nem subjektiven Blick leiten. In der extremen Nahsicht auf die Dinge tritt in den Spurenbil- dern eine erstaunliche Detailfülle zutage. Jeg- licher Gegenstandsbezug in so manchem Bild löst sich in der höchsten Stufe auf. Das schein- bar Unscheinbare wird plötzlich wesentlich. Im Experimentellen sucht der Künstler, das Spek- trum der bildnerischen Möglichkeiten zu erwei- tern, das Medium der Fotografie immer weiter zu durchdringen. In über 40 Jahren Arbeit hat Schmidt einen fotografischen Schatz angesam- melt. Schönheit und Poesie liegen in diesen Aufnahmen. Und auch der Mut, der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, 7. No- vember, 19:00 Uhr, ist der Eintritt frei.

Sa. 8. November bis So. 21. Dezember

■ Kunst- und Gewerbeverein, Ludwigstraße 6, [kunst-und-gewerbeverein.de](http://www.kunst-und-gewerbeverein.de)

## OBSERVATIONEN

Peter Giggberger – Wolfram Schmidt

8. Nov. – 21. Dez. 2025 · Öffnungszeiten: Di – So 12:00 – 18:00 Uhr  
Ludwigstraße 6 · 93047 Regensburg · [www.kunst-und-gewerbeverein.de](http://www.kunst-und-gewerbeverein.de)

AUSSTELLUNG

KUNST- UND GEWERBEVEREIN REGensburg e.V.